

Der Experte

Martin Cammerer aus Bad Krozingen will für die **FDP** in den Landtag ziehen

Rheintalbahn, Landwirtschaft, Energiepolitik – Martin Cammerer (53) referiert aus dem Stegreif minutenlang über die wichtigen Themen der Region. Wenn er selbst nicht exakt Bescheid weiß, hat er einen Experten zum Thema. Jetzt hat den Biolandwirt der Ehrgeiz gepackt: Er will das Mandat im Landtag.

SARAH NAGEL

Selbst zwischen Biomöhren, vegetarischen Brotaufstrichen und natürlich vergorener Sojasauce in den Regalreihen seines Naturkostladens sieht Martin Cammerer nicht aus wie ein Biobauer. Im seriösen Hemd, mit korrekter Frisur und direktem Blick strahlt er den Wahlkampfmodus förmlich aus. Als einer der Ersten in seiner Partei hat er den Wahlkampf begonnen, fast täglich hat er Termine, und er ist immer akribisch vorbereitet.

Wie damals, als Bahnchef Rüdiger Grube im September zum ersten Mal nach Südbaden kam. Vor dem Kurhaus in Bad Krozingen war Cammerer der Sprecher für alle Landwirte. Und Grube ging auf ihn ein. „Ich habe natürlich gewusst, dass seine Eltern Landwirte sind, und habe mich gefreut, dass er darauf angesprungen ist“, sagt Cammerer.

Damals habe es einen echten Schub gegeben für die Fraktion der Landwirte in der Bürgerinitiative Mut – und vielleicht auch für Cammerer selbst.

„Ich rechne mir tatsächlich Chancen bei der Landtagswahl aus. Es ist eine Persönlichkeitswahl, und ich bin hier in der Region sehr verwurzelt“, sagt er. Schon mit 25 Jahren hat Cammerer den elterlichen Hof im Bad Krozinger Ortsteil Tunsel übernommen, vor zehn Jahren auf Biolandwirtschaft umgestellt und seitdem zusätzlich zum Hofla-



Landwirt und Landtagswahlkandidat der FDP im Breisgau: Martin Cammerer

FOTO: ZVG

den je ein Geschäft in Neuenburg und Bad Krozingen eröffnet. Weggehen kam für Cammerer nie infrage.

Er ist Sprecher der privaten Waldbesitzer in der Forstgemeinschaft Neumagen-Heixental, er hat zwei Kinder aus erster Ehe, seine zweite Frau hilft ihm im Betrieb. Nur so habe er genug Zeit für sein liebstes Hobby: die Politik. Vor sechs Jahren wurde Cammerer Stadtrat, vor vier Jahren Vorsitzender der Bad Krozinger FDP und seit drei Jahren sitzt er im Landesausschuss für Agrar- und Umweltpolitik.

Der FDP ist Martin Cammerer bereits vor 25 Jahren beigetreten.

als Ökolandwirt: „Natürlich müssen wir garantieren können, dass diejenigen, die keine gentechnisch veränderten Produkte wollen, diese auch nicht bekommen. Aber ich wehre mich gegen Tabus.“ Er wolle sich mit einem Thema unbefangenen beschäftigen, sagt er, und auch die Gegenseite hören. Alles andere sei oberflächlich.

Rat holt sich der Hobby-Sänger – Bass im Kirchenchor – bei älteren Parteikollegen oder seiner Zweitkandidatin Dagmar Ewert-Grot aus Breisach. Vor allem in Schul- und Bildungsfragen sei sie eine Bereicherung.

Die Situation seiner Partei findet Cammerer derzeit durchaus schwierig. Aber er glaubt fest daran, dass es wieder bergauf geht. Direkte Kritik an den Entscheidungen der FDP will er nicht üben. Die Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke etwa kritisiert er nicht, obwohl er sich für die Förderung erneuerbarer Energien einsetzen will: „Wenn es möglich ist, gelingt der Ausstieg trotzdem früher“, glaubt er. Ansonsten versucht er, die Bundespolitik möglichst weit weg von sich zu halten: „Das beeinflusst uns hier natürlich schon, aber wir können es doch nicht ändern“, sagt Cammerer. Für die Landtagswahl bleibt er zuversichtlich und rechnet mit einem ähnlichen Ergebnis wie in der letzten Wahlrunde: 2006 gab es 10,7 Prozent für die Liberalen.

ZUR PERSON

MARTIN CAMMERER, Jahrgang 1957, ist im Bad Krozinger Ortsteil Tunsel aufgewachsen. Dort hat er vor 28 Jahren den Hof der Eltern übernommen und betreibt ihn noch heute. Cammerer ist ausgebildeter Landwirtschaftsmeister, hat zwei erwachsene Kinder aus erster Ehe und betreibt mit seiner zweiten Frau einen Hofladen und zwei weitere Geschäfte. Der FDP ist er vor 25 Jahren beigetreten. SAR



LANDTAGSWAHL 2011